



Gröpelingen **bildet.**

kultur|vor|ort

53°06' N | 008°45' E

QBZ Morgenland

JAHRESBERICHT 2019

Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2019

.....



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Das Team im QBZ Morgenland	5
Werben für Bildung: Beteiligung an Gröpelinger Sommer & Erzählfestival Feuerspuren	7
Bildung im Stadtteil I: 4. Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpelingen	9
Bildung im Stadtteil II: Wortmeldungen aus der Bildungslandschaft	10
MO43 – Werkstatt für Wort und Sinn	12
Quartiersentwicklung: Bildungsräume schaffen – Neugestaltetes Außengelände eingeweiht	15
Streiflichter	17
Besucher*innenstatistik	18
Organisationsstruktur	22



VORWORT

Das Quartiersbildungszentrum Morgenland (QBZ) ist Motor der lokalen Bildungslandschaft Gröpelingen. Es ergänzt, vernetzt und qualifiziert die Bildungs Kooperationen zwischen Kita und Grundschule, Grund- und Oberschule, Bildungseinrichtungen und Eltern. Darüberhinaus bildet es eine Schnittstelle zwischen Kita und Schule auf der einen und außerschulischer, kultureller Bildung auf der anderen Seite. Die jährlich stattfindenden Bildungskonferenzen und die flankierenden Werkstätten stellen innovative Formate der Verbundarbeit dar. Die systematische Vernetzung der Bildungsangebote und die sozialräumliche Orientierung sind ein großes Potential für mehr Bildungsbeteiligung und -gerechtigkeit.

Als wegweisende Kooperationsstruktur wird der Verbund auch überregional wahrgenommen. Im November 2019 besuchte daher eine Delegation aus Saarbrücken das QBZ und die lokale Bildungslandschaft, um sich über das Konzept und seine Umsetzung zu informieren. Dort plant die Kommune eine „Bildungswerkstatt“ mit ähnlichen Zielen. Wir hielten bereits im Mai 2018 beim dortigen Auftaktworkshop einen Impulsvortrag. Nun, während der intensiven Planungsphase, machte sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus Schul- und Kitaleitungen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und der Gemeinwesenarbeit

auf den Weg, um sich Inspiration und fachlichen Austausch zu holen und konkrete Fragestellungen aus der Praxis zu diskutieren. Die saarländischen Kolleg*innen haben „sehr viel Input und Ideen mit nach Saarbrücken nehmen können, von denen wir auf jeden Fall in unserem Beteiligungsprozess sehr profitieren werden“, lautet das Feedback einer Teilnehmerin.

Ebenfalls im November war das Quartiersbildungszentrum Tagungsort und Gastgeber für das „Großstadtnetzwerk“ der Transferagentur für Großstädte der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Berlin. Zu dem Thema „Neue Wege der Bildungsberatung in der super-diversen Stadt“ informierten sich Kommunen aus dem ganzen Bundesgebiet und Österreich. Wir erläuterten die Strategien des Beratungsangebots für Erwachsene.

Im vorliegenden Kurzbericht sollen Schlaglichter auf die vielfältige Arbeit des QBZ Morgenland mit dem lokalen Bildungsbüro und die Entwicklungen im Jahr 2019 geworfen werden. Die beiden letzten Kapitel stellen die beteiligten Einrichtungen und Personen vor und geben einen Überblick über die Angebote im Haus.



Frauke Kötter,
QBZ-Managerin



Christiane Gartner,
Geschäftsführerin Kultur Vor Ort e.V.

ENTSTEHUNG UND AUFTRAG

DAS QBZ MORGENLAND IST EINE RESSORTÜBERGREIFENDE STRATEGIE DER SENATORIN FÜR KINDER UND BILDUNG SOWIE DER SENATORIN FÜR JUGEND, SOZIALES, INTEGRATION UND SPORT, DIE GEMEINSAM PROGRAMM- UND PERSONALMITTEL FINANZIEREN. ZIEL IST DIE ERHÖHUNG VON BILDUNGSBETEILIGUNG UND -ERFOLG ALS MITTEL DER ARMUTSPRÄVENTION.

Fertiggestellt und eröffnet wurde das Haus im Frühjahr 2015. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes und der konzeptionellen Steuerung der Einrichtung wurde der Gröpelinger Träger Kultur Vor Ort e.V. beauftragt.

Ebenfalls am Standort engagiert ist die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (s. Seite 5).




Das QBZ hat sich als Ort für Bildung im Stadtteil etabliert. Hier verbinden sich eine sozialräumliche Bildungskoordination, Sprachbildung, Bildungsangebote für Erwachsene und soziale Stadtentwicklung.



DAS TEAM IM QBZ MORGENLAND

IM QBZ MORGENLAND SIND DREI BÜROS MIT FOLGENDEN VIER ARBEITSFELDERN FEST ANGESIEDELT:

Lokales Bildungsbüro



Zum Aufgabenbereich des QBZ-Managements/Lokalen Bildungsbüros gehören die inhaltliche und konzeptionelle Steuerung der Bildungslandschaft, Projektentwicklung sowie das Hausmanagement. Frauke Kötter moderiert den Bildungsvorbund, entwickelt Qualifizierungen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und ist zuständig für alle Fragen rund um das QBZ. Sie vertritt das QBZ zudem nach außen und nimmt an WiN-Foren, Sitzungen des Beirats und des Bildungsausschusses und dem Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im Bremer Westen teil. Während ihrer Elternzeit bis Mai 2019 wurde sie vertreten von Hannah Goebel und Svenja Weber.

MO43 – Werkstatt für Wort und Sinn

Einen eigenen Schwerpunkt innerhalb des Bildungsbüros stellt die Arbeit der MO43 - Werkstatt für Wort und Sinn dar. In diesem Arbeitsbereich geht es um die Entwicklung von Schul- und Kita-Kooperationsprojekten zur Sprachbildung in verschiedenen künstlerischen Sparten. Das umfasst die Konzeption und Erprobung neuer künstlerischer Formate sowie Mittelakquise, Abstimmung mit den Partnern der formalen Bildung, Projektleitung von Workshops, die von Honorarkräften umgesetzt werden.

Julia Klein leitet hierbei den Bereich Mündlichkeit/Geschichten erzählen zur Sprachbildung. Seit August 2019 ist zudem Kerstin Holst mit einem geringen Stundenanteil eingebunden für den Schwerpunkt Sprachbildung durch bildnerisches Handeln.


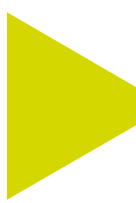
Aufsuchende Bildungsberatung

Die Aufsuchende Bildungsberatung richtet sich an erwachsene Gröpelinger*innen und behandelt Fragen zur schulischen und außerschulischen Weiterbildung, Nachqualifizierung, zu Deutschkursen, Praktika und Arbeitsplatzsuche. Sie ist eine wichtige konzeptionelle Säule, da sie eine bestehende Lücke in der Erwachsenenbildung schließt und sich strategisch mit den Angeboten des Hauses verknüpft.

Die vertrauensvollen Beratungsprozesse reichen von der Erstansprache vor Ort über die gemeinsame Entwicklung von Beratungszielen bis hin zur Zielerreichung. So wurden im Jahr 2019 insgesamt 626 Beratungsgespräche durchgeführt, davon 166 einmalige Beratungen und 141 Beratungsprozesse. Das Team besteht aus Jasmina Heritani (Projektleitung), Hana Zein, Donka Dimova (Beraterinnen) und Elif Patarla (Büromanagement). Zum Ende des Jahres wurde es, dem hohen Bedarf entsprechend, ergänzt durch Özlem Adigüzel und Sonja Nägel, die als weitere Beraterinnen tätig wurden. Nunmehr können Beratungen auf Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch und Türkisch angeboten werden.

Die Aufsuchende Bildungsberatung ist ein Beratungssegment des Landesprogramms „Weiter mit Bildung und Beratung“, das unter Federführung der Senatorin für Arbeit, Wirtschaft und Europa durchgeführt und über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

Quartiersmanagement



Darüber hinaus hat das Quartiersmanagement für die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof (zusammen Fördergebiet Gröpelingen) sein Büro im QBZ Morgenland. Rita Sänze setzt die Förderprogramme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) um. Sie ist Ansprechpartnerin für Bewohner*innen, unterstützt Institutionen bei der Projektentwicklung, berät bei der Antragstellung und bildet eine Schnittstelle zur Verwaltung.



„Mein Opa, meine Tochter, meine Mutter, mein Bruder, das Leben, Fehler“ – Eine Fotoaktion des QBZ beim Gröpelinger Sommer und beim Erzählfestival Feuer-spuren fragte nach bedeutsamen Quellen von Bildung und initiierte Reflektionen der eigenen Bildungsbiografie.

WERBEN FÜR BILDUNG

BETEILIGUNG AN GRÖPELINGER SOMMER & ERZÄHLFESTIVAL FEUERSPUREN

„Bildungslounge“ beim Gröpeling Sommer

Das QBZ Morgenland hat den Auftrag, durch Beteiligung an Großveranstaltungen im Stadtteil für Bildung zu werben und Menschen zu aktivieren, mit dem Ziel, Bildung als Stadtteilthema präsent zu machen.

Im Frühjahr 2019 organisierte das Lokale Bildungsbüro deshalb für das Stadtteilfest „Gröpeling Sommer“ eine gemeinsame Beteiligung unterschiedlicher Bildungseinrichtungen im Stadtteil in Form einer „Bildungslounge“. Vier Kitas, das Mobile Atelier von Kultur Vor Ort, die Aufsuchende Bildungsberatung und das Lokale Bildungsbüro boten Mitmach-Aktionen und Informationen an. Begleitet wurde das Angebot von einem Sternzelt, Sitzgelegenheiten und einer durchgängigen Verwendung der CD „Gröpelingen bildet“.

Fotoaktion „Mein bester Lehrer“

Da bereits verschiedene Aktivitäten für Kinder am Standort durch die Partner aus der Bildungslandschaft geplant waren, u.a. auch eine Erzählzeit mit einer Erzählerin aus dem Team des M043, entwickelte das Lokale Bildungsbüro zusätzlich eine niedrigschwellige, kurzweilige, thematische Aktion für Erwachsene bzw. Eltern. Unter dem Motto „Mein bester Lehrer“ wurden erwachsene Besucher*innen eingeladen, eine Person, von der sie etwas Bestimmtes gelernt hatten oder die sie auf besondere Weise geprägt hat, mit Kreide auf eine Tafel zu zeichnen und sich anschließend damit fotografieren zu lassen. Die Porträts wurden vor Ort gedruckt und als eine Galerie für

andere Besucher*innen aufgehängt. So partizipierten nicht nur diejenigen Personen, die sich selbst fotografieren ließen, sondern auch diejenigen, die nicht selber teilnahmen, sich aber die Fotos mit den Antworten der anderen anschauten – und die Frage im Kopf mitnahmen.

Der Verweis des Titels auf den „Lehrer“ war sicherlich als bewusste Überspitzung und nur als eine unter vielen Antwortoptionen gewählt. Tatsächlich beantworteten nur wenige die Frage nach prägenden Menschen damit, dass sie Pädagog*innen anführten. Am häufigsten wurden Familienangehörige genannt (Eltern, eigene Kinder, Ehepartner, Großeltern), als nächstes Freund*innen, vereinzelt Nachbar*innen oder abstrakte Ereignisse, wie Krisen oder das Leben selbst.

Die Aktion zielte darauf ab, informelle Bildungsprozesse im eigenen Lebenslauf bewusst zu machen und ihnen Wertschätzung zu verleihen. Nicht zuletzt wurde dadurch die persönliche Bildungsbiografie reflektiert. Dass dem Lernen in der Familie, durch Peergroups usw. eine hohe Bedeutung zukommt, formuliert u.a. der Zwölfte Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2005):

„In bildungsbiografischer Perspektive bildet sich das Subjekt in einem Wechsel von formalen und informellen Bildungsprozessen. Dieser subjektbezogene Blick auf Bildungsprozesse im Lebenslauf relativiert die Bedeutung formaler Bildungsinstitutionen und öffnet ihn für neue und andere Lernorte und Bildungsgelegenheiten.“

„BILDUNGSECKE“ BEIM INTERNATIONALEN ERZÄHLFESTIVAL FEUERSPUREN

Für die Beteiligung am Internationalen Erzählfestival Feuer Spuren im November wurde die Foto-Aktion „Mein bester Lehrer“ erneut aufgegriffen. Sie fand dieses Mal in der Erzählstation des QBZ Morgenland im Café Vielfalt in der Lindenhofstraße statt. Die Station war so aufgebaut, dass in einem ersten Erzählset Frauen aus einem vom QBZ initiierten Eltern-Erzählprojekt auftraten, das zweite Erzählset von der Aufsuchenden Bildungsberatung gestaltet wurde und das dritte

und vierte Set als offenes Café-Format u.a. zu der genannten Aktivität, aber auch zum Austausch einluden. Als Gastgeberinnen fungierten planmäßig Frauke Kötter vom Lokalen Bildungsbüro und die Quartiersmanagerin Rita Sänze, unterstützt vom Vorstand des Vereins Dunav e.V., Träger der Bulgarischen Sonntagsschule im QBZ. Eine Ausstellung mit Bildern von jugendlichen QBZ-Nutzer*innen aus dem Sprachbildungsprojekt „Kamishibai International“ rundete das Setting ab.



„Kinder müssen wissen, dass sie ihre Rechte in ihrem Alltag, in Familie, aber besonders auch in den Kindergärten, in den Schulen und in ihrer Kommune einfordern können“, appellierten Jugendliche auf dem Podium an die Teilnehmenden des Ratschlags.

BILDUNG IM STADTTEIL I

4. RATSCHLAG DER BILDUNGSLANDSCHAFT GRÖPELINGEN

Inhalte des Ratschlags

„Kinderrechte: Keimzelle der Demokratie“ war das Thema des 4. Ratschlags der Gröpelingener Bildungslandschaft im QBZ Morgenland am 18. September 2019. Über 90 Mitarbeiter*innen tauschten sich insbesondere über Fragen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Bildungsinstitutionen aus.

Kinderrechte in Schule, Kita und anderen Bildungseinrichtungen umzusetzen, ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung. Es ist auch eine Frage des Umgangs von Institutionen mit Ideen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Partizipation ist dabei ein wichtiger Baustein der Demokratiebildung und der Persönlichkeitsentwicklung. Letztendlich profitieren davon alle Seiten, nicht ausschließlich die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Qualität der Bildungsangebote und die Strukturen der jeweiligen Institution. Aber sie ist auch komplex und anspruchsvoll – so das Fazit des Tages.



Programm

Vor diesem Hintergrund konnten Pädagoginnen und Pädagogen der verschiedenen Einrichtungen in mehreren Workshops praktisches Handwerkszeug kennenlernen: etwa Ansätze zum Beschwerdemanagement oder konkrete Aktivitäten zum Tag der Kinderrechte und für die Arbeit mit der Schüler*innenvertretung. Fünf Info-Stände von Institutionen, die in Bremen zu Kinderschutz, politischer Bildung und Menschenrechten arbeiten, boten den Teilnehmenden praxisnahe Materialien und Gelegenheit zum Austausch.

Dr. Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung, warb in ihrem Grußwort für einen Umgang auf Augenhöhe mit Kindern in Bildungseinrichtungen: „Unsere Aufgabe ist es, Strukturen zu schaffen, die die Umsetzung der Kinderrechte ermöglichen und somit demokratische Wege eröffnen.“ Mit zwei Fachvorträgen vertieften Kaija Landsberg, Geschäftsführerin

der Hertie-Stiftung, und Dr. Angelika Guglhör-Rudan, wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, anschließend das Thema.

Dass das Jugendexpert*innenteam der Bertelsmann Stiftung die Beiträge der Tagung kommentierte und von dieser Arbeit in der Studie Children's Worlds+ berichtete, zeigte deutlich, wie der Weg zu einer Jugendbeteiligung sein kann: „Arbeitet an euren Haltungen und fragt uns, was ihr fragen sollt!“, so die Aufforderung der Jugendlichen an die Mitarbeiter*innen der Bildungsinstitutionen.

Ergebnisse

Ein Ergebnis des Fachtags war der Vorschlag von Grundschullehrkräften, einen jährlichen stattfindenden „Mini-Ratschlag Partizipation an der Grundschule“ zum Austausch mit am Thema interessierten Kolleg*innen zu etablieren.

Die Inhalte des Ratschlags greifen passend ineinander mit dem Vorhaben des im Mai 2019 neu gewählten Gröpelingener Beirats, innovative und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche zu initiieren. Das Lokale Bildungsbüro nahm deshalb an einem ersten Workshop zur Neuausrichtung der Jugendbeteiligung im November 2019 zusammen mit 28 weiteren Vertreter*innen von 17 Bremer Einrichtungen teil, der auf Einladung des Beirats stattfand. Dabei wurden die bisherigen Erfahrungen mit Jugendbeteiligung ausgewertet und Empfehlungen für die Zukunft erarbeitet. Auch im weiteren Prozess wird das QBZ wichtig sein, z. B. in vernetzender und unterstützender Rolle, wenn Beirat und das Bildungswerk der Schüler*innenvertretungen im ersten Halbjahr 2020 mehrere große Beteiligungsworkshops für Jugendliche aus Gröpelingen organisieren.

Auswertung

In der Auswertung gemeinsam mit der „Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen“ wurde mit Blick auf die niedrigeren Anmeldezahlen, speziell von Kollegien der Schulen, herausgearbeitet, dass der Zeitpunkt des Fachtags im September ungünstig liegt. Denn in der Phase zwischen Sommer- und Herbstferien ballen sich für die Einrichtungen viele Termine. Nach einem deutlichen Votum dafür, die „Ratschläge“ als zentrales Format der Qualifizierung im Verbund beizubehalten, wurde sich darauf geeinigt, Februar/März als geeigneteren Zeitpunkt im Jahr festzuhalten. Der nächste „Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpelingen“ soll daher Anfang 2021 stattfinden.

BILDUNG IM STADTTEIL II

WORTMELDUNGEN AUS DER BILDUNGSLANDSCHAFT

Bildungspolitische Diskussionsveranstaltung

Die Entwicklungsgruppe der Bildungslandschaft Gröpelingen berät und plant institutionsübergreifende Initiativen, Projekte und Qualifizierungen. Im Februar 2019 lud das Gremium zu einer Diskussionsveranstaltung mit der Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan und weiteren Bildungspolitiker*innen ins QBZ Morgenland.

Bei der gut besuchten Veranstaltung wurde in einer Fishbowl-Diskussion, besetzt mit der Senatorin und Vertreter*innen der Entwicklungsgruppe und moderiert durch Frauke Kötter, kritisch über sozialraumorientierte Bildung, moderne Lernwelten, Fachkräftemangel und dringend benötigte Sanierungs- und Bauvorhaben debattiert. Die Erfolge der vergangenen vier Jahre und bestehende Bedarfe in der Bildungslandschaft Gröpelingen wurden auf den Prüfstand gestellt. Auch das Publikum, darunter Politiker*innen verschiedener Parteien, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Elternvertreter*innen u.a. beteiligte sich mit Beiträgen.



Starke Zusammenarbeit trotz schwieriger Personalsituation

Hervorgehoben wurden die Bemühungen der Senatorin während der aktuellen Legislaturperiode, Ressourcen stärker entsprechend des Sozialindex dorthin zu lenken, wo sie besonders nötig gebraucht werden, etwa in Form der Kita-Ergänzungsmittel oder der Entlastungstunden für Klassenleitungen. Allerdings kommt diese zusätzliche Unterstützung aufgrund des Fachkräftemangels noch nicht überall an. Warum die schwierige Personalsituation Stadtteile wie Gröpelingen besonders hart trifft und welche Ansätze Akteur*innen vor Ort dazu haben, wurde ausführlich thematisiert. Karl-Holger Meyer, Leiter

der Grundschule am Pastorenweg, fasste zusammen: „Das Anforderungsprofil an die pädagogische Arbeit in sozialen Stadtentwicklungsgebieten hat sich enorm verändert. Die senatorische Bildungsbehörde hat einige wichtige Schritte in die richtige Richtung unternommen. Allerdings braucht es für eine zukunftsfähige Ausstattung der Bildung in Gröpelingen zusätzliche Ressourcen.“

Ein weiterer zentraler Punkt betraf die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen in einem Bildungsverbund. Sabine Jacobsen, Leiterin der Neuen Oberschule Gröpelingen, betonte: „In der Vernetzung sind wir in Gröpelingen Meister. Das Quartiersbildungszentrum ist dafür eine enorme Ressource.“ Die Akteur*innen schlugen vor, dass der neue Senat einen Bildungspakt aller Ressorts für mehr Zusammenarbeit und Kohärenz schließen soll, um der komplexen Kooperationsstruktur Rechnung zu tragen.

Am Ende waren sich die Vertreter*innen der Bildungslandschaft und die Senatorin einig: Es bleibt ein Kraftakt, Ressourcen und Konzepte für gute Bildung weiterzuentwickeln – aber es ist schon einiges erreicht, auf das aufgebaut werden kann. Die Ergebnisse der Diskussion übergab die Entwicklungsgruppe der Gröpelinger Bildungslandschaft Senatorin Bogedan als Positionspapier für die kommende Legislaturperiode und für Koalitionsverhandlungen.

Positionspapier des Fachbeirats

Unabhängig von der Entwicklungsgruppe veröffentlichte auch der Fachbeirat des QBZ Morgenland im Frühjahr 2019 ein Positionspapier als Wortmeldung zur Bedeutung des QBZ Morgenland. Der interdisziplinäre Fachbeirat mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft begleitet und berät das QBZ seit seiner Eröffnung.

Die acht Autor*innen appellieren an die neue Landesregierung, die Bildungslandschaft Gröpelingen weiterzuentwickeln und zu stärken, insbesondere entlang der Zukunftsaufgaben Digitalisierung, kulturelle Bildung und Demokratiebildung.

Die beiden Papiere sind unter diesen Links abrufbar:

http://groepelingen-bildet.de/index.php?we_objectID=321

http://groepelingen-bildet.de/Downloads/PDF/Final_QBZMorgenland_Positionspapier_Fachbeirat_31.5.19.pdf



Beim Spatenstich am Campus Ohlenhof überreichten Gröpelinger Schulleitungen der Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan stellvertretend für die Entwicklungsgruppe ihr Positionspapier mit Forderungen für die kommende Legislaturperiode und für Koalitionsverhandlungen.

M043

WERKSTATT FÜR WORT UND SINN

Das M043 ist die Werkstatt für Wort und Sinn, ein außerschulischer Lernort für Sprachbildung im Stadtteil. Ziel ist es, die Sprachbildungs- und -förderangebote der Kitas und Schulen durch besondere Angebote der kulturellen Bildung zu flankieren und zu unterstützen.

Innovative Ansätze der sprachlichen Bildung sind in Gröpelingen dringend erforderlich: Aktuell wird 66% aller Kinder ein Jahr vor der Einschulung ein Sprachförderbedarf attestiert. Doch Sprache ist nicht nur der Schlüssel zu Bildung, sondern auch zu gesellschaftlicher Teilhabe und Gestaltungsmacht.

Deswegen setzen die Angebote im M043 bei der Förderung der sozialen, kulturellen und funktionalen Sprachkompetenzen an.

Das Team im M043 besteht aus zwei festangestellten Mitarbeiterinnen von Kultur Vor Ort, die die laufenden Programme verantworten und zusätzliche Mittel für Projekte akquirieren. Sie steuern einen Pool aus festen und freien Mitarbeiter*innen, die Aktionen für Kitas und Schulen durchführen und sichern die systematische Verzahnung mit den Partnern der formalen Bildung.



Neben bewährten Formaten für Gröpelinger Kita-Gruppen, Schulklassen und Vorkurse wurde das sprachbildende Erzählen weiter vertieft und ein neuer Themenbereich „Theater im M043“ angeschoben.

In 2019 haben folgende Projekte stattgefunden

Family Literacy – Sprachen im Gepäck

Ziel

Förderung von Literalität, Mehrsprachigkeit und Bildungspartnerschaft

Kontakte

1152 Kontakte mit Schüler*innen und ihren Eltern im Kernmodul, 180 Kontakte bei Familiennachmittagen

Kooperationspartner

Grundschule Auf den Heuen, Grundschule an der Oslebshauer Heerstraße, Grundschule am Halmerweg, Grundschule an der Fischerhuder Straße

Urban Storytelling. Sprachbildendes Erzählen in der Schule

Mündlicher Umgang mit Texten als Vorbereitung auf die schriftliche Verwendung der Sprache, literarische Bildung, Erleben der die Fantasie anregenden Wirkung von Sprache

840 Kontakte

Grundschule Auf den Heuen, Grundschule am Pastorenweg, Grundschule an der Fischerhuder Straße

Geschichten gestalten. Sprachbildendes Erzählen im M043

Literarische Bildung, Erleben der die Fantasie anregenden Wirkung von Sprache, Aufbau grundlegender Kompetenzen im Bereich bildende Kunst

400 Kontakte

Grundschule am Halmerweg, Grundschule an der Fischerhuder Straße

Geschichten zum Klingen bringen

Spracherwerb und Sprachbildung, Vermittlung musikalischer Grundlagen, Stärkung von Selbstwirksamkeit und Sozialkompetenz

128 Kontakte

Grundschule am Pastorenweg, Grundschule an der Fischerhuder Straße

Gröpelinger Buchwerkstatt

Förderung der Literalität, Erstellung eines eigenen Buches mit anschließender öffentlicher Lesung und Ausstellung

45 Kontakte

Grundschule an der Humannstraße

Kamishibai International

Erfinden, Bearbeiten und Verbildlichen von Geschichten, Einführung in die Technik des mehrsprachigen Erzählens, Erfahrung von Selbstwirksamkeit durch Präsentation, Veröffentlichung eigener Erzählstoffe

300 Kontakte

Oberschule im Park

Literaturwerkstatt

Förderung der Literalität, Erfinden, Bearbeiten und Veröffentlichung eigener Erzählstoffe

35 Kontakte

Oberschule Ohlenhof

„Ich bin heute so verfühlt!“ Vorschulkinder spielen mit Gefühlen

Begegnung mit der Kunstform Theater, darstellende Kompetenzen stärken, Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Stärkung von Sozialkompetenzen

240 Kontakte

Kinderhaus Quirli, KuFZ Halmerweg

Storytelling – mehrsprachiges Erzählen für Mütter

Förderung und Stärkung der sprachlichen und künstlerischen Kompetenzen von Müttern, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein

64 Kontakte

Grundschule Auf den Heuen



*Die umgestaltete Platzanlage wird seit April 2019 intensiv genutzt und soll 2020 endgültig fertiggestellt werden. Die Bedürfnisse und Ideen der QBZ-Nutzer*innen, Nachbar*innen, des Kollegiums und der Kinder wurden per Fragebogen und in mehreren Werkstätten gesammelt.*

QUARTIERSENTWICKLUNG

BILDUNGSRÄUME ÖFFNEN – NEUGESTALTETES AUSSENGELÄNDE EINGEWEIFHT

Öffnung des Schulhofes zur Spielfläche am Nachmittag

Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit wurde 2019 das gemeinsame Außengelände von QBZ und der Ganztagsgrundschule an der Fischerhuder Straße weitgehend fertig gestellt und eröffnet. Während der Platz werktags von 8 bis 15 Uhr der schulischen Nutzung vorbehalten ist, öffnet er sich nachmittags, am Wochenende und in den Ferien dem Quartier als öffentliche Spielfläche.

Der nun umgestaltete Schulhof ist Ergebnis einer engen Zusammenarbeit des QBZ mit der benachbarten Schule, dem Umweltbetrieb Bremen, der Senatorin für Stadtentwicklung sowie dem Gebietsbeauftragten für den Stadtentwicklungsprozess. So moderierte das Lokale Bildungsbüro des QBZ gemeinsam mit dem UBB (Umweltbetrieb Bremen) den breiten Beteiligungsprozess für alle Nutzer*innengruppen.

Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess umgesetzt

Insgesamt ca. 1,2 Millionen Euro Förderung aus dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Gröpelingen (Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt) flossen in das Projekt, da die Fläche stark sanierungsbedürftig war. Jetzt ist sie gestaltet mit attraktiven Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten sowie mit Kleinsportplatz und Tartanbahn mit Sprunggrube. Es fehlen noch ein Großspielgerät und Sitzpodeste um die alten Bäume, die voraussichtlich Mitte 2020 montiert werden. Zahlreiche Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess konnten umgesetzt werden, z. B. die Bodentrampoline, die Unterteilung des Sportplatzes in drei Kleinfelder, Basketballkörbe, Tischtennisplatten, verschiedene Sitzmöglichkeiten. Auf den Wunsch nach einem Caféangebot am Standort, der im Beteiligungsverfahren von Eltern und QBZ-Nutzer*innen formuliert wurde, hat das QBZ bereits 2018 mit dem Angebot des „Quartierscafés Morgenland“, finanziert durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, reagiert. Es wird betrieben von drei mehrsprachigen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen.

Am 6. September 2019 wurde das Außengelände mit einem großen Spielplatz- und Schulfest von Dr. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, offiziell eingeweiht. Auch das Schüler*innenparlament wurde eng bei der Planung durch das Lokale Bildungsbüro und die Schule beteiligt.



Stadterneuerung und Bildung

Nach dem Bau des QBZ bildet die Neugestaltung des Schulhofes die zweite Maßnahme an diesem Standort, die mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt wurde. Die Öffnung des Geländes ist ein wesentliches Förderkriterium für den Einsatz dieser Mittel gewesen. Der Stadterneuerungsprozess in Gröpelingen sorgt derzeit an verschiedenen Schulstandorten im Stadtteil (Campus Ohlenhof, Grundschule Pastorenweg, Campus Gröpelingen) dafür, die Gebäude für quartiersrelevante Funktionen zu öffnen und Schulhöfe zu attraktiven Bildungs- und Spielflächen auch außerhalb der Schulzeiten umzugestalten.





In Werkstattgesprächen und verschiedenen Netzwerken kommen Fachkräfte der Gröpelinger Bildungseinrichtungen zusammen, um sich zu qualifizieren, Übergänge zu gestalten und gemeinsame Arbeitsansätze zu beraten.

STREIFLICHTER

Moderationsverfahren Campus Gröpelingen

Die Grundschule Humannstraße und die Neue Oberschule Gröpelingen werden ein Campus. Im Winter 2018/19 moderierte das Lokale Bildungsbüro zwei gemeinsame Workshops der beiden Schulen sowie einem weiteren Partner aus dem Stadtteil. In Workshops wurde der Campus-Name mit Slogan erarbeitet. Vor den Sommerferien taufte die Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan, den Campus.

Der Name „Campus Gröpelingen“ steht für sich. Als Überschrift stellt er eine eindeutige Aussage und Haltung dar: aus dem Stadtteil für den Stadtteil. Mit dem vorangestellten Slogan „lebendig, nachhaltig, demokratisch“ entwickelt sich Strahlkraft und Identifikation.

Nun steht die bauliche Planung des neuen Schulgebäudes sowie der gemeinsamen Außenbereiche an, selbstverständlich fortlaufend in operativer Zusammenarbeit.



Café Morgenland

Das Quartierscafé Morgenland bietet erwachsenen Gröpelingen*innen einmal wöchentlich Raum für Austausch bei Kaffee und Tee. Es fand 2019 im zweiten Jahr statt. Pro Termin nehmen zwischen 10 und 20 Erwachsene teil. Bei gutem Wetter findet es auf dem Schulhof statt, bei schlechtem kann die Mensa der Grundschule genutzt werden. Kinder können mitgebracht werden und währenddessen spielen. Das Quartierscafé ist ein offener Raum, den die Besucher*innen mitgestalten. Begleitet wird das Café durch drei mehrsprachige Gastgeberinnen (arabisch, bulgarisch, türkisch).

Kultur macht stark

Erstmals partizipierte das QBZ 2019 am Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Julia Klein entwickelte mit einer freiberuflichen Theaterpädagogin die Konzepte für einen neuen Arbeitsbereich „Theater im MO43“. In zwei Anträgen konnten anschließend Mittel für die beiden Projekte „Ich bin heute so verfühlt!“ (für Vorschulkinder, Start November 2019) und „Mittendrin!“ (für 3. Klasse, Start Februar 2020) erfolgreich beim Programm „Wege ins Theater“, dem Projekt der ASSITEJ im Rahmen von „Kultur macht stark“ angeworben werden. Ziel beider Angebote ist es, Kindern, die ansonsten wenig Gelegenheit haben, mit der ästhetischen Form des Theaters in Berührung zu kommen, die Möglichkeit zu geben, selbst Theater zu spielen und sowohl im Sozialraum als auch in der Stadt professionelles Kindertheater zu erleben und ein eigenes Theaterstück zu entwickeln.

Netzwerk Elternzusammenarbeit in der Kita

Seit einem Jahr arbeiten die neu eingestellten Fachkräfte der Kitas für Eltern- und Netzwerkarbeit im „Netzwerk Elternzusammenarbeit in der Kita“ zusammen. In Gröpelingen hatten sich zwölf Kitas von unterschiedlichen Trägern für diese zusätzliche Ressource beworben und diese? von Beginn an systematisch im Verbund genutzt. Das Netzwerk trifft sich monatlich, abwechselnd zum kollegialen Austausch in einer der Einrichtungen und zur inhaltlichen Beratung zu übergreifenden Themen im QBZ Morgenland, moderiert durch das Lokale Bildungsbüro. In 2019 konnte das Wissen und die Zugänge zu Beratungsinstitutionen im Stadtteil wesentlich vertieft werden, sodass die „Netzwerkerinnen“ Eltern zu unterschiedlichsten Fragestellungen zu den jeweils spezialisierten Stellen weiterlotsen oder begleiten können. Darüber hinaus wurde u.a. die Zielformulierung für das Netzwerk konkretisiert und verabschiedet. Im Herbst startete die gemeinsame Fortbildung „Family Literacy in der Kita“, die in jeweils innovative Module der Elternzusammenarbeit für die eigene Kita münden wird. Insgesamt zehn Kitas hatten dazu Fachkräfte angemeldet und die Fortbildungskosten gemeinsam übernommen.

BESUCHER*INNENSTATISTIK

Die hier aufgeführte Statistik der Nutzerinnen und Nutzer wertet die Angebote des QBZ Morgenland quantitativ aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Kontakte, also die Anzahl der einzelnen Besuche, leicht zurück gegangen. Auch hat sich die Zusammensetzung, wie viele Menschen an welcher Art von Angebot teilgenommen haben, verschoben.

Die meisten Personen haben ein Format im non-formalen Bildungsbereich am Nachmittag und am Wochenende wahrgenommen, zumeist organisiert aus einer migrantischen Community heraus: muttersprachlicher Arabisch-Unterricht, die Bulgarische Sonntagsschule, Gruppen des Syrischen Exil Kulturvereins, das Quartierscafé Morgenland oder neu seit 2019 eine kostenlose Lernförderung für Jugendliche des Instituts für angewandte Migrations- und Entwicklungsstudien (AME). Durch dieses stark nachgefragte Angebot für Schüler*innen aus dem Stadtteil, das bis zu viermal in der Woche stattfand, stieg die Zahl der Teilnehmenden in dem Segment in diesem Jahr stark an.

Die Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung sind deutlich zurückgegangen um etwa die Hälfte, weil ein Integrationskurs des Paritätischen Bildungswerks ausgelaufen und ein Sprachkurs des Syrischen Exil Kulturvereins in neue Räume umgezogen ist. Weiterhin finden jedoch an drei Vormittagen in der Woche Deutschkurse mit Kinderbetreuung statt.

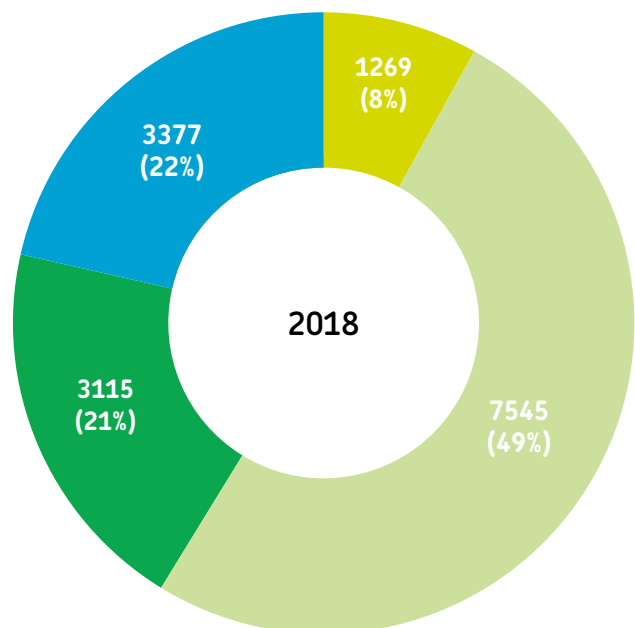
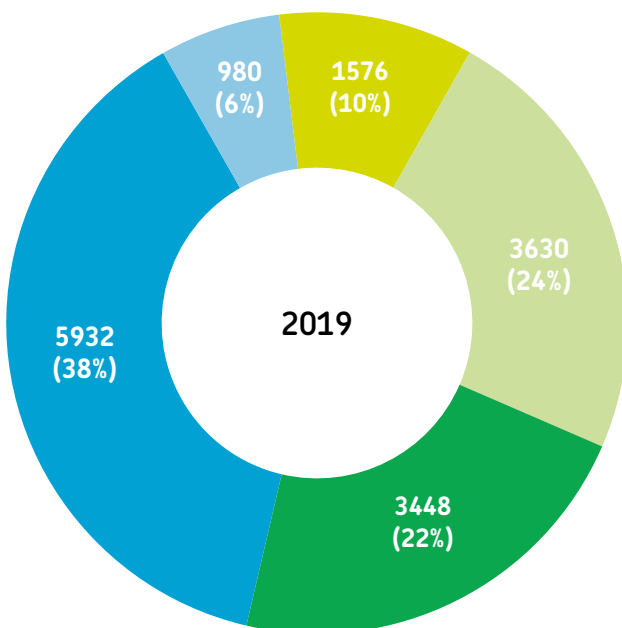
Die Werkstätten der Sprachbildung und kulturellen Bildung hingegen konnten auch im fünften Jahr in Folge ausgebaut werden. Besonders viele Teilnahmen verzeichnen hierbei das Family-Literacy-Projekt „Sprachen im Gepäck“ und der Bereich des Geschichtenerzählens.

Die Netzwerke, Qualifizierungen und Veranstaltungen zum Thema „Bildung und Bildungskooperationen im Stadtteil“ stellen die größte Bandbreite an unterschiedlichen Formaten und Treffen. Sie richten sich zumeist an Fachkräfte aus der Bildungslandschaft, aber auch an Eltern. Auch dieses Segment ist leicht gewachsen.

Regelmäßige Programme, Kurse und Werkstätten machen den Großteil der Angebote aus: 75% der Kontakte entstehen in mittel- und langfristigen Formaten. Es kommen etwas mehr Kinder und Jugendliche (53%) als Erwachsene (47%).

KONTAKTE NACH BEREICHEN

- Bildung und Bildungskooperationen im Stadtteil
- Erwachsenenbildung
- Sprachbildung im M043
- Non-formale Bildung und migrantische Communities
- Weitere Stadtteilveranstaltungen



KONTAKTE NACH ALTER



53%

JUNGE
TEILNEHMER*INNEN

8374

47%

ERWACHSENE
TEILNEHMER*INNEN

7292

KONTAKTE NACH VERANSTALTUNGSART

11676
Kurse, Workshops, Programme

1598
Regelmäßige Meetings, Netzwerktreffen

1662
Einmalige Veranstaltungen

630
Beratungsgespräche

ANGEBOT

Termine erwachsene junge Kontakte
Teilnehmer*innen Teilnehmer*innen gesamt

Bildung und Bildungs Kooperationen im Stadtteil				
4. Ratschlag der Gröpeling Bildungslandschaft	1	80		80
Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen	2	14		28
Gröpelingen bildet?! Diskussionsveranstaltung	1	80		80
Gröpeling Netzwerk "Elternzusammenarbeit in der Kita"	5	10		50
Fachbeirat QBZ Morgenland	1	10		10
Werkstattgespräch "Diversitätsbewusste undressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Familien aus Bulgarien"	2	18		36
Werkstattgespräch "Funktionaler Analphabetismus"	1	12		12
Fortbildung "Family Literacy in der Kita"	2	17		34
Verbund KiTa-GS Ohlenhof	4	7		28
7-Punkte-Gruppe / Kita-Leitungen Gröpelingen	3	12		36
Beratungsgespräche Aufsuchende Bildungsberatung	630			630
Netzwerk bulgarische Berater*innen	3	8		24
Kollegiale Beratung Kita Bremen	10	6		60
Workshops "Schule gemeinsam leiten"	6	10		60
Filmabend Grundschule "All inclusive"	1	30		30
Projektgruppe Sportmeilenlauf	1	8		8
Infoveranstaltung zum Übergang 4 - 5	2	50	50	200
Infoveranstaltung: Sommersprachcamps	1	15	15	30
Besprechung der Leitungen KiTa Bremen	1	20		20
Großstadtnetzwerk Bildungsberatung (Transferagentur, DKJS)	2	20		40
FamiY Netzwerk-Treffen (Education Y)	1	8		8
Bundesprogramm Kita-Einstieg / pädagogisches Eltern-Kind-Angebot	9	4	4	72

ANGEBOT

Termine erwachsene junge Kontakte
Teilnehmer*innen Teilnehmer*innen gesamt

Erwachsenenbildung				
Mama lernt deutsch	80	12		960
Integrationskurs I	43	15		645
Integrationskurs II	91	15		1365
Deutschkurs für arabische Frauen	44	15		660

Sprachbildung im M043				
Family Literacy - Sprachen im Gepäck Kernmodul	48	12	12	1152
Family Literacy - Sprachen im Gepäck Familiennachmittage	9	10	10	180
Urban Storytelling	8		105	840
Geschichten gestalten	10		40	400
Geschichten zum Klingen bringen	8		16	128
Gröpelinger Buchwerkstatt	5		9	45
Kamishibai International	10		30	300
Literaturwerkstatt	5		7	35
Ich bin heute so verfühlt!	8		30	240
Storytelling für Mütter	16	8		128

Non-formale Bildung und migrantische Communities				
Arabisch Unterricht	48	0	15	720
SeKU Frauenchor	21	8		168
SeKU Funun Musik-Workshop	44	0	8	352
SeKU Funun Kunst-Workshop	22	0	8	176
Bulgarische Sonntagsschule (Dunav e.V.)	36	0	40	1440
Feste Bulgarische Sonntagsschule (Dunav E.V.)	2	40	40	160
Lernförderung (AME-Institut)	82		20	1640
Quartierscafé Morgenland	1	565	711	1276

Weitere Stadtteilveranstaltungen				
WiN-Forum	3	20		60
WiN-Planungsworkshop	2	25		50
IEK-Entwicklungsgremium	3	30		90
Eröffnung Außengelände "Platz da!"	1	250	450	700
Beirat Gröpelingen	2	40		80

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Jörn Ehmke, Ralf Jonas, Lutz Liffers, Claudia Ruthard

Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

Lokales Bildungsbüro

Hannah Goebel, Kerstin Holst, Julia Klein, Frauke Kötter

Aufsuchende Bildungsberatung

Özlem Adigüzel, Donka Dimova, Jasmina Heritani, Sonja Nägel, Elif Patarla, Hana Zein

Quartiermanagement Gröpelingen (für die Ortsteile Lindenhof, Ohlenhof und Gröpelingen)

Rita Sänze

Team im MO43

Stefanie Becker, Alexandra Bentin, Donka Dimova, Aurea von Frankenberg, Kerstin Holst, Julia Klein, Dominika Pioskowik, Simone Zinke

Regelmäßige Mitglieder der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen

Uli Bahr-Gräber (Kinderhaus Kammerberg/Hoppetosse, HWS)
Carmen Bonnes (Kinderhaus Pulverberg, HWS), Fatos Dinlamaz (KuFZ Schwarzer Weg), Gerald Dolejs (Grundschule an der Fischerhuder Straße), Annika Dittmer, Ute Lesniarek-Spieß (Grundschule Auf den Heuen), Simona Fuhst (AWO-Kita Oslebshäuser Heerstraße), Christiane Gartner (Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Stadtbibliothek Bremen-West), Angela Heidrich (Grundschule am Halmerweg), Jasmina Heritani (Bildungsberatung, Kultur Vor Ort e.V.), Stefanie Höfer (ReBUZ West), Nadja Hörnle (Grundschule an der Oslebshäuser Heerstraße), Christine Jacob (KuFZ Pastorenweg), Sabine Jacobsen, Martina Semmler (Neue Oberschule Gröpelingen), Annethrin Kelz (Grundschule an der Humannstraße), Ute Lankenau (Kinder- und Familienzentrum Am Nonnenberg), Astrid Majer (Kita Lindenhof, cekis), Karin Meyer (Kinder- und Familienzentrum Halmerweg), Karl-Holger Meyer (Grundschule am Pastorenweg), Matthias Meyer (AWO Kita Ella-Ehlers-Haus), Silke Reinders (Oberschule Ohlenhof), Rita Sänze (Quartiermanagement Gröpelingen), Matthias Schmuhl, Thomas Hoßfeld (Gesamtschule Bremen-West), Monika Steinhauer (Oberschule im Park), Andrea Torke (na 'kita)

Mitglieder des Fachbeirats

Erwin Böhm (Amt für Soziale Dienste/Leiter Sozialzentrum West), Libuse Cerna (Vorsitzende Bremer Rat für Integration), Bärbel Enkelmann (Kommissarische Leiterin des Referats 25 Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe, Senatorin für Kinder und Bildung), Christiane Gartner (GF Kultur Vor Ort e.V.), Andreas Gebauer (Leiter Stadtbibliothek West), Dr. Matthias Güldner (Die Grünen), Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu (Professorin für Interkulturelle Bildung, Uni Bremen), Petra Krümpfer (SPD), Dr. Lutz Liffers (Projektleitung im Büro für Projekt- und Veränderungsmanagement, Senatorin für Finanzen), Ulrike Pala (Leiterin Ortsamt West)

Kooperationspartner mit eigenen Programmen im QBZ

Paritätisches Bildungswerk, Syrischer Exilkulturverein SEKu e.V., Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Dunav e.V., der Gebietsbeauftragte für den Bremer Westen, Botschaft des Königreichs Marokko, Institut für Angewandte Migrations- und Entwicklungsstudien AME, Bundesprogramm „Kita-Einstieg“/QUIRL Kinderhäuser



Der integrierte Bildungsansatz der Gröpelinger Bildungslandschaft zielt auf die Entfaltung der ganzen Persönlichkeit und betrachtet kulturelle und non-formale Bildung als wichtigen Beitrag zum Bildungserfolg.

IMPRESSUM

Kultur Vor Ort e.V. | Quartiersbildungszentrum Morgenland
Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen
T. +49 421 361 811 92

Redaktion
Christiane Gartner und Frauke Kötter


Fotos
Kerstin Rolfes, Caspar Sessler, Gianna König, Kultur Vor Ort


www.gröpelingen-bildet.de



Gefördert durch:

Die Senatorin für
Kinder und Bildung  **Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport  **Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa  **Freie
Hansestadt
Bremen**

 Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen

win
wohnen nachbarschaften

 GIB BILDUNG
EINE CHANCE
Stiftung

**Wege
ins
Theater**

ASITEJ

**Kultur
macht STARK**
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung